

# Presse-Information

Gundremmingen, 17. September 2019

## Kernkraftwerk Gundremmingen: Kühltürme als Heimat für seltene Wanderfalken

Sichere und CO<sub>2</sub>-freie Energieversorgung in unserer Region und Vogelschutz vertragen sich aufs Beste. Wenn man mehr über die beiden Kühltürme der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH (KGG) als Falkenheimat wissen möchte, befragt man am besten einen Experten, einen begeisterten Vogelkundler und Hobby-Ornithologen. Gerhard Walburger, im Kernkraftwerk Gundremmingen über die Partnerfirma Securitas beschäftigt und im Eingangsgebäude des Kraftwerkes für Schlüsselsysteme und Unterweisungsfilme zuständig, ist seit zwei Jahren der Zweite Vorsitzende des Landesbundes für Vogelschutz der Ortsgruppe Günzburg. Bereits seit seiner Jugend begeistert sich Gerhard Walburger für den Naturschutz.

Gefragt, was es denn mit den seltenen Wanderfalken bei KGG auf sich habe, antwortet der Hobby-Ornithologe: „Der aufmerksame Beobachter sieht, dass an beiden Kühltürmen, jeweils auf der Höhe von 80 Metern, die die Mitte der Kühltürme markiert, Falkenkästen vorhanden sind. Diese Kästen bestehen aus Holz und sind seit 24 Jahren dort angebracht, um den äußerst seltenen Wanderfalken eine Heimat zu bieten. Es handelt sich hier um einen von mittlerweile zwei bekannten Brutplätzen im Landkreis Günzburg.“

Wer nun überlegt, was die Falkenhorste an den beiden Kühltürmen zu so besonderen Nistplätzen macht, kommt zu folgender Erkenntnis: „Aufgrund der Lage auf unserem Gelände handelt es sich zweifellos um die am besten bewachten Horste in ganz Bayern! Und das ist wesentlich, denn in den 1980er Jahren gab es in Bayern und Baden-Württemberg nur noch etwa 60 Brutpaare. Aufgrund eines intensiven Artenschutzprogrammes hat sich die Population nun wieder auf ca. 250 Paare erholt, die allein in Bayern verzeichnet werden konnten. Diese sensiblen Vögel sollten speziell während der Brutphase nicht gestört werden“, betont Gerhard Walburger.

Damit die seltenen Wanderfalken die Nistplätze akzeptieren und sich wohlfühlen, wird eine besondere Ausstattung benötigt: „Die Brutkästen sind innen mit einem Kiesbett versehen. Sie wurden erst vor zwei Jahren erneuert. Der Wanderfalken ist von Haus aus ein Felsenbrüter und baut keine Nester. Ursprünglich hat er gern in Steinbrüchen gebrütet. Baumbrut ist bei dieser Vogelart eher selten. Ausweichquartiere zum Brüten fand der Wanderfalken auch oft in Kirchennischen; allerdings ist er dort wegen der Verschmutzung der Fassaden nicht gern

---

Rückfragen bitte an:

Dr. Christina Kreibich, Pressesprecherin, T: 08224 78-2153, F: 08224 78-82153, E-Mail: [presse@kkw.rwe.com](mailto:presse@kkw.rwe.com)  
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Dr.-August-Weckesser-Straße 1, 89355 Gundremmingen

gesehen, weshalb die Vorsprünge und Nischen abgedichtet wurden, um Brutpaare abzuwehren“, führt Gerhard Walburger aus.

Da es sich beim Werksgelände des Kernkraftwerkes und den umliegenden Gebieten um sehr ruhiges und geschütztes Terrain handelt, sind hier auch andere seltene Vogelarten gern zu Gast, wie Gerhard Walburger zu berichten weiß: „Beispielsweise überwintert der Hausrotschwanz bei uns. Ursprünglich war er ein Zugvogel. Er fühlt sich aber durch die etwas wärmeren Winter in den Fassadennischen bei uns sehr wohl und findet ganzjährig Insekten als Futter. Eine wahre Rarität war der Kuhreiher, den ich im letzten Winter im direkten Umland des Kraftwerkes entdeckt hatte. Es kamen interessierte Ornithologen von weit her angereist, um den Kuhreiher zu sichten.“

Die interessierten Vogelkundler sind beispielsweise über eine App namens ‚NaturaList‘ bestens miteinander vernetzt. Damit aber kein großer Tourismus entsteht, werden die Nistplätze seltener Vögel auch nicht als GPS-Daten übermittelt. Die KGG-eigenen Wanderfalken bilden hier eine bemerkenswerte Ausnahme, denn man kann die GPS-Koordinaten sorglos übermitteln, ohne dass die seltenen Tiere gestört werden können, da das Gelände bestens gesichert ist.

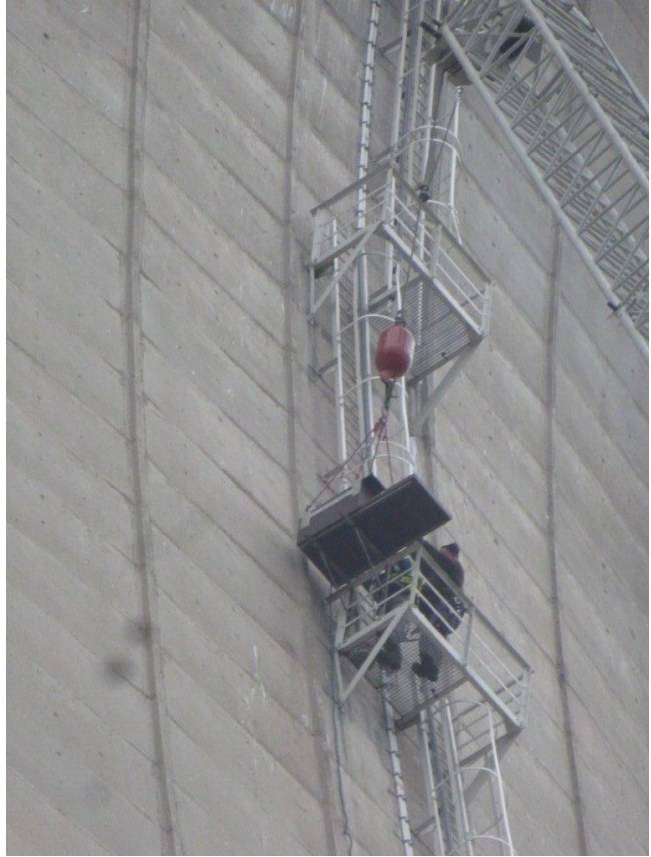
Weitere Aktivitäten im Bereich Vogelschutz, die auch der Öffentlichkeitsarbeit dienen, unternimmt Herr Walburger in seiner Freizeit gerne: „Über die Ortsgruppe Günzburg des Landesbundes für Vogelschutz gibt es interessante vogelkundliche Führungen, um Vogelstimmen in der freien Natur zu hören und unterscheiden zu lernen. Ich begleite gern solche Gruppen. Auch in Krumbach/Stadt gibt es Führungen zu Vogelpopulationen mit entsprechender Vogelstimmenkunde oder auch spannende Eulenexkursionen, die dann in Krumbach nachts mit einem Förster stattfinden und die ich gern begleite. – Es geht aber nicht nur um Erkundungsgänge, sondern auch darum, etwa Nistkästen zu inspizieren, zu reinigen oder als Ersatzmaßnahmen anzubringen, zum Beispiel beim Bau von Umgehungsstraßen. Da arbeiten wir dann mit dem Staatlichen Bauamt in Krumbach zusammen; zuletzt ging es um etwa 150 Nistkästen, manchmal auch um Fledermauskästen.“

Seitdem das Hobby von Gerhard Walburger den Gundremminger Kolleginnen und Kollegen über eine interne Reportage geläufig ist, interessieren sich auch verstärkt Mitarbeiter des Kernkraftwerkes für die vogelkundlichen Führungen. Energieversorgung und Naturschutz gehen hier in der Region Bayerisch Schwaben Hand in Hand.

---

**Rückfragen bitte an:**

**Dr. Christina Kreibich, Pressesprecherin, T: 08224 78-2153, F: 08224 78-82153, E-Mail: [presse@kkw.rwe.com](mailto:presse@kkw.rwe.com)**  
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Dr.-August-Weckesser-Straße 1, 89355 Gundremmingen



Die Erneuerung der Wanderfalken-Kästen am Kühlturm im Jahr 2017 war durchaus mit hohem bautechnischen Aufwand verbunden. Fotos: Manuel Otto, KGG.



Der seltene und scheue Kuhreiher, den Gerhard Walburger (Foto) hier im direkten Umland des KGG-Geländes fotografiert hat, ist unter Vogelkundlern in unserer Region eine Rarität.

Rückfragen bitte an:

Dr. Christina Kreibich, Pressesprecherin, T: 08224 78-2153, F: 08224 78-82153, E-Mail: [presse@kkw.rwe.com](mailto:presse@kkw.rwe.com)  
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Dr.-August-Weckesser-Straße 1, 89355 Gundremmingen





Auch im Winter lassen sich spannende Vogelbeobachtungen machen: Hier befindet sich Gerhard Walburger an der Donaustaufe in Günzburg – im Rahmen einer Wasservogelzählung. Foto: Manuel Otto, KGG.

---

**Rückfragen bitte an:**

**Dr. Christina Kreibich, Pressesprecherin, T: 08224 78-2153, F: 08224 78-82153, E-Mail: [presse@kkw.rwe.com](mailto:presse@kkw.rwe.com)**  
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Dr.-August-Weckesser-Straße 1, 89355 Gundremmingen